



JAHRESBERICHT

Der Jahresrückblick der Vereinigung der deutschen Führungskräfteverbände ULA

2019



**JAHRESBERICHT
DER VEREINIGUNG DER DEUTSCHEN
FÜHRUNGSKRÄFTEVERBÄNDE ULA**

www.ula.de

INHALT

I. 2019 – Brückenbauer für starken Wirtschaftsstandort	4
II. Schwerpunkte der politischen Agenda im Jahr 2019	4
1. Arbeits- und Sozialpolitik	4
2. Steuer-, Finanz und Haushaltspolitik	5
3. Industriestandort stärken	6
4. Management- und Führungsfragen	6
III. Lobbyarbeit und Politikmanagement in Deutschland	6
1. Politische Kontakte	6
2. Vertretung bei offiziellen Veranstaltungen	6
3. Stärkung des Netzwerkes	7
4. Politische Stellungnahmen	7
IV. Veranstaltungen	7
1. ULA-Sprecherausschusstag	7
2. ULA-Frühlingsfest	8
3. Mixed-Leadership-Konferenz	8
V. Europa und CEC	9
1. Schwerpunkte der Arbeit der CEC European Managers	9
2. Politische Aktivitäten der CEC und ULA-Unterstützung	9
3. Treffen mit den Schwesterverbänden	9
VI. Engagement in anderen Organisationen	10
VII. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	10
1. Medienarbeit	10
2. ULA Nachrichten	11
3. Präsenz in den Sozialen Medien	11
4. ULA-Website und weitere Onlineangebote	11
5. Update des Außenauftrittes	11
6. Manager Monitor	11
VIII. Strukturen und Personen	11
1. Vorstand	11
2. ULA-Geschäftsstelle	12
3. Ausschüsse und Arbeitskreise	12
4. Wissenschaftlicher Beirat	12
5. Mitgliedsverbände im Jahr 2019	13

I. 2019 – Brückenbauer für starken Wirtschaftsstandort

2019 war geprägt vom Zustand einer politischen Stagnation während der dritten Auflage einer Großen Koalition von CDU/CSU und SPD. Die Regierung unter Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel vermochte keine Aufbruchsstimmung zu erzeugen und verlegte sich durchgehend darauf, lediglich die Vereinbarungen des Koalitionsvertrags umzusetzen. Außen- und europapolitisch traf dieser Stillstand auf gravierende Umbrüche und Verschiebungen beispielsweise durch den Brexit oder die transatlantischen Verwerfungen. Gleichwohl bewies die Europäische Union mit der Wahl der neuen Kommission Handlungsfähigkeit und Stabilität.

Verbandspolitisch lag der Schwerpunkt 2019 thematisch auf einer zukunftssicheren Ausgestaltung der Altersvorsorge sowie dem Werben für leistungsfreundliche Rahmenbedingungen in der Wirtschaft. Zu diesem Zweck setzte der ULA-Vorstand eine Expertenarbeitsgruppe ein, die als ULA-Rentenkommission ein Grundlagenpapier erarbeitete. Dieses hatte einerseits eine Bestandsaufnahme der Absicherung von Führungskräften in den drei Säulen zum Inhalt, formulierte andererseits Forderungen an die Politik, wie auch in Zukunft angemessen Vorsorge betrieben werden kann. Denn eines ist im Zuge der Beratungen überdeutlich geworden: Die Angebote der Unternehmen in betrieblicher Altersversorgung haben sich für die jüngeren Generationen von Fach- und Führungskräften deutlich verschlechtert. Dies ist umso alarmierender, als dass aufgrund der Demografie die Rentenhöhe der gesetzlichen Rentenversicherung gleichzeitig immer niedriger ausfallen wird. Darum müssen auch Führungskräfte künftig verstärkt auf die dritte Säule setzen. Eigenvorsorge lautet die Devise. In den Fokus gerät in diesem Rahmen das Thema der Mitarbeiterkapitalbeteiligung.

Bestrebungen, Leistungsträger stärker zu belasten, stellt sich die ULA entschieden entgegen. Deutschland muss Leistung fördern statt bestrafen. Um den Standort Deutschland attraktiv für Führungskräfte zu halten, braucht es statt neuer Sonderopfer für Leistungsträger vielmehr ein entschlossenes Handeln. Notwendig sind der vollständige Abbau des Solidaritätszuschlags und der Doppelverbeitragung bei der betrieblichen Altersversorgung sowie ein Umsteuern bei der Finanztransaktionssteuer.

Der zweite thematische Schwerpunkt lag beim Thema „Nachhaltige Führung“ in einem digitalen Umfeld. Hier wurden zwei Orientierung gebende Papiere erstellt, die Basis für verschiedene Verlautbarungen der ULA waren.

In der Quintessenz dieser Standortbestimmungen unseres Verbandes setzen wir uns dafür ein, dass man Führungskräften nicht nur immer mehr abverlangen darf, ohne sie bei ihren zum Teil neuen Aufgaben konkret zu unterstützen. Führungskräfte waren im Jahr 2019 stark belastet und oftmals verunsichert, was meist Gründe in ihrem direkten Arbeitsumfeld hatte. Gerade in Transformationsprozessen droht eine Abwärtsspirale der gegenseitigen Frustration von Führungskräften und Geführten. Die zentrale Frage wird sein, wie wir weg vom Bild der Führungskräfte als Helden oder Sündenböcke kommen hin zum Bild der Vermittler und Kooperationsgestalter auf Augenhöhe.

Dr. Roland Leroux
Präsident

Ludger Ramme
Hauptgeschäftsführer

II. Schwerpunkte der politischen Agenda im Jahr 2019

1. Arbeits- und Sozialpolitik

Anforderungen an eine zukunftssichere Altersvorsorge

Im Bereich Sozialpolitik lag auch im Jahr 2019 der Schwerpunkt auf der Rentenpolitik. Das heutige umlagefinanzierte System bedarf gerade vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung einer Reform, insbesondere im Hinblick auf Transparenz und Berechenbarkeit. Auch um populistischen Forderungen entgegenzuwirken, sind politische Konzepte erforderlich, die mehr Transparenz bei den erworbenen Anwartschaften, eine sinnvolle Verknüpfung und eine Stärkung aller drei Säulen der Alterssicherung sowie eine soziale Antwort beinhalten, welche die Lebensleistung beschäftigter Bürger beim Rentenbezug gegenüber nicht beschäftigten Bürgern angemessen berücksichtigt.

Die mit Experten aus den Mitgliedsverbänden besetzte ULA-Rentenkommission hat im Berichtsjahr eine umfassende Positionierung zu den „Anforderungen an eine zukunftssichere Altersversorgung“ erarbeitet, die zahlreiche Maßnahmen und Empfehlungen beinhaltet. Das Positionspapier wurde auf Einladung von Bundesarbeitsminister Hubertus Heil als offizieller Debattenbeitrag der Führungskräfte der Regierungskommission „Verlässlicher Generationenvertrag“ sowie weiteren Entscheidungsträgern in Politik und Verbänden übersendet.

Stärkung der Mitarbeiterkapitalbeteiligung

Mit einer breiten Initiative setzte sich die ULA erfolgreich dafür ein, dass Arbeitnehmer erstmals seit zehn Jahren wieder stärker am Wachstum ihrer Unterneh-

men beteiligt werden können. „Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung sowie der anhaltenden Niedrigzinspolitik brauchen wir eine Diversifizierung in den Anlageformen zur Alterssicherung“, zitiert die Zeitung Die Welt hierzu ULA-Präsident Dr. Roland Leroux in ihrer Ausgabe vom 20. September 2019.



Foto: Travis Wolfe – Shutterstock

Die von der ULA geforderte und von der Großen Koalition beschlossene Anhebung der steuerlichen Freigrenzen für den Erwerb von Mitarbeiterkapitalbeteiligungen von jährlich 360 Euro auf 720 Euro ist aus Sicht der ULA ein Schritt in die richtige Richtung – dem aber weitere folgen sollten. „Auch nach der aktuellen Erhöhung liegt Deutschland noch immer am unteren Ende der Förderung unserer Nachbarländer“, sagte ULA-Präsident Leroux am 20. November 2019 dem Handelsblatt.

Rentenkompromiss mit Licht und Schatten

Der Rentenkompromiss der Großen Koalition beinhaltet Licht und Schatten. Die mit der Grundrente verbundene Anerkennung von Lebensleistungen wurde durch die ULA grundsätzlich begrüßt. Die damit verbundene Abkehr vom Äquivalenzprinzip wird jedoch als höchst problematisch angesehen. Bislang fehle es außerdem an der Zielgenauigkeit und Gerechtigkeit der Maßnahme. Auch ist die Frage der dauerhaften Finanzierung weiterhin unklar. Insgesamt ist es erfreulich, dass der Rentenkompromiss neben der Grundrente auch substanzielle Verbesserungen für die Breite der Arbeitnehmer und Rentenbezieher beinhalten soll.

Doppelverbeitragung vollständig abbauen

Mit dem beschlossenen Einstieg in den Abbau der Doppelverbeitragung wurde neben der Stärkung der Mitarbeiterkapitalbeteiligung einer weiteren Kernforderung der ULA entgegengekommen. Nunmehr gilt es sicherzustellen, dass tatsächlich alle gesetzlich krankenversicherten Bezieher von Betriebsrenten spürbar entlastet werden. Dies wäre aus Sicht der Führungskräfte ein wichtiger Beitrag, die Attraktivität der betrieblichen Altersversorgung zu erhöhen. Ziel

muss jedoch der vollständige Abbau der Doppelverbeitragung bleiben.

2. Steuer-, Finanz und Haushaltspolitik

Die von der Regierungskoalition auf Betreiben der SPD beschlossene Beibehaltung des Solidaritätszuschlages für erfolgreiche Leistungsträger über das Auslaufen des Solidarpakts II für den Aufbau Ost im Jahr 2020 hinaus ist nach Meinung der Führungskräftevereinigung ULA ein Fehler. Deutschlands Führungskräfte haben sich bereits mehrfach gegen die Pläne der GroKo gewandt, Leistungsträger von einem Abschmelzen des Solidaritätszuschlages auszunehmen. Entscheidendes Argument aus Sicht der ULA ist, dass eine Fortführung des Solis nur für Besserverdienende und Unternehmen gegen das Prinzip der Steuergerechtigkeit verstoße und einer verfassungsmäßigen Überprüfung vermutlich nicht standhalte.



Foto: SARINYAPINNGAM – iStock

Mit großer Sorge betrachtet die ULA die zahlreichen steuer- und sozialpolitischen Vorschläge der neuen SPD-Spitze. Diese zielten darauf ab, Leistungsträger stärker zu belasten. Neben der Einführung einer Vermögensteuer, einer Finanztransaktionssteuer und einer Bodenwertzuwachssteuer wurden ein höherer Spitzensteuersatz sowie auch die Anhebung der Beitragsbemessungsgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung vorgeschlagen. ULA-Präsident Leroux kritisiert dies deutlich. Der Vorschlag blende die Folgen des demografischen Wandels aus und führe zu einer noch stärkeren Belastung der jungen Generation. Das Äquivalenzprinzip garantiert, dass zusätzliche Ansprüche erworben werden. „Mit dem progressiv verlaufenden Einkommenssteuertarif verfügen wir über ein gerechtes

und verfassungsfestes Mittel, um die Leistungsträger in unserer Gesellschaft entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit zu besteuern“, so Leroux in einer Stellungnahme gegenüber einer viel beachteten und diskutierten Berichterstattung in der Tageszeitung Die Welt vom 9. Januar 2020. „Und nichts Anderes!“

Deutschland wird um seine hart erarbeitete Position als führender Industriestandort weltweit beneidet. In der digitalisierten Wissensgesellschaft steht das Land im globalen Wettbewerb um die besten Köpfe. Eine stärkere Belastung der Leistungsträger setzt aus Sicht der ULA das völlig falsche Signal, um den Wohlstand in Deutschland dauerhaft zu erhalten.

3. Industriestandort stärken

Dem Thema der nachhaltigen Führung kommt eine immer stärkere Bedeutung zu. Gerade jüngere Führungskräfte messen dem Sinn der unternehmerischen Tätigkeit eine teils völlig andere Relevanz zu als vorhergehende Managergenerationen. Erfolgreich wird auf Dauer nur das Unternehmen sein, das neben den ökologischen auch die ökonomischen und sozialen Seiten des Wandels mitdenkt. Die Industrie in Deutschland hat sich aufgemacht. Jetzt muss die Politik folgen und Rahmenbedingungen schaffen, die allen drei Zielen gerecht werden. Die ULA bringt die breite praktische und fachliche Expertise der von ihr vertretenen Führungskräfte in die politische Debatte ein. Diesen kommt für die Transformation der Wirtschaft eine zentrale Bedeutung als Gestalter und Multiplikatoren zu.

4. Management- und Führungsfragen

Bei der Tagung des wissenschaftlichen Beirates der ULA stand im Jahr 2019 das Thema „nachhaltige Führung“ im Mittelpunkt der Diskussionen. Hierzu wurde ein ULA-Positionspapier mit dem Beirat abgestimmt. Ziel ist es, Innovationen und den Stand der Wissenschaft zum Thema Führung zu diskutieren und zu bewerten, um noch stärker als Akteur zum Thema Führung wahrgenommen zu werden.

III. Lobbyarbeit und Politikmanagement in Deutschland

1. Politische Kontakte

Regelmäßige Gespräche mit Vertretern von Regierung, Parlament und anderen Akteuren sind ein wichtiger Bestandteil der ULA-Interessenvertretung. Im Jahr 2019 hat die ULA Gespräche mit zahlreichen Politikern geführt,



Der ULA-Vorstand im Austausch mit dem Stellvertretenden Vorsitzenden der FDP-Bundestagsfraktion Michael Theurer, MdB.

darunter die Bundestagsabgeordneten Uwe Schummer (CDU), Ralf Kapschack (SPD), Bettina Stark-Watzinger (FDP) und Johannes Vogel (FDP). Auch im Rahmen der Leitveranstaltung wurden zahlreiche Kontakte gepflegt.

Die im Jahr 2015 wiederaufgenommene Gesprächsreihe mit Vertretern der Geschäftsführung der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) über eine breite Palette von aktuellen Regulierungsthemen wurde fortgesetzt. Die Arbeit an dem gemeinsamen Papier zum Thema „Frauen in Führungspositionen“ wird fortgeführt und soll im Frühjahr 2020 abgeschlossen werden.



Thomas Heilmann MdB, Berichterstatter für mobiles Arbeiten und digitale Mitbestimmung der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag, im Gespräch mit dem Stellvertretenden ULA-Hauptgeschäftsführer Michael Schweizer. Fotos: ULA

2. Vertretung bei offiziellen Veranstaltungen

Ein wichtiger Aspekt für die Präsenz und Sichtbarkeit der ULA in Berlin ist neben offiziellen Anhörungen der Besuch von Tagungen der Sozialpartner, Veranstaltungen der Bundesregierung, Parteitagen, politischen und gesellschaftlichen Ereignissen sowie Fachveranstaltungen.

Gleichzeitig wurden die Kontakte zur Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA), der Mittelstands- und Wirtschaftsunion der CDU/CSU (MIT), dem Wirtschaftsrat der CDU, dem Wirtschaftsforum der SPD sowie zum FDP-Wirtschaftsforum intensiv gepflegt. Die Kontakte zum Wirtschaftsbeirat der Partei Bündnis 90/Die Grünen soll über einen inhaltlichen Dialog insbesondere zu Fragen nachhaltiger Führung intensiviert werden.

3. Stärkung des Netzwerkes

Der Anteil von Frauen in der ULA-Mitgliedschaft bewegt sich über alle Mitgliedsverbände hinweg in Richtung 30 Prozent, in einigen Verbänden liegt er weit darüber. Dies ist eine erfreuliche Entwicklung. Mit dem vermehrten Aufstieg gut ausgebildeter Frauen in Führungspositionen werden die Verbände künftig ein noch attraktiveres Angebot für weibliche Führungskräfte anbieten, um der sich wandelnden gesellschaftlichen Realität gerecht zu werden. Daher hat die ULA ihren Kurs fortgesetzt, mehr und stärker frauenspezifische Themen zu vertreten und sich besser mit bestehenden Verbänden und Organisationen zu vernetzen.

Mit der Aufnahme der Vereinigung Cockpit in die ULA zum Jahresanfang 2019 erfährt das Führungskräftenetzwerk eine weitere Stärkung. Mit nunmehr 17 Mitgliedsverbänden und rund 70.000 Mitgliedern ist die ULA die führende politische Interessenvertretung der Leistungsträger in Deutschland.

4. Politische Stellungnahmen

Auf nationaler Ebene hat die ULA im Berichtszeitraum zu mehreren Gesetz- und Verordnungsentwürfen Stellung genommen, zumeist in Form schriftlicher Stellungnahmen. Kommentiert wurde unter anderem der Entwurf des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) zur Änderung des Arbeitsgerichtsgesetzes, in dem die ULA die vorgeschlagene Zuständigkeit der Arbeitsgerichte für Streitigkeiten über reine Beitragszusagen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung (bAV) als Beitrag zur Rechtsklarheit sowie zur Stärkung der bAV ausdrücklich begrüßt.

Daneben erschienen umfassende Positionierungen der ULA zu den Anforderungen an eine zukunftssichere Altersvorsorge sowie zum Thema mehr Frauen in Führungspositionen.

IV. Veranstaltungen

1. ULA-Sprecherausschusstag

Der ULA-Sprecherausschusstag bietet gewählten Vertretern der leitenden Angestellten und Führungskräften namhafter Unternehmen jährlich ein branchenübergreifendes Forum für den Austausch zu wichtigen Zukunftsfragen aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Management.

Im neu konzipierten Format fand dieser am 5. und 6. Juni 2019 unter dem Motto „Führung im Wandel – Auswirkungen auf die Sprecherausschüsse“ in der Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung in Berlin statt. Die rund einhundert Teilnehmer konnten mit zahlreichen namhaften Referenten beraten, welche Auswirkungen die Globalisierung, die Digitalisierung und der demografische Wandel auf die Arbeit der Sprecherausschüsse haben. Neben Impulsen und Fachvorträgen konnten die Vertreter der Sprecherausschüsse an praxisnahen Workshops teilnehmen und sich untereinander vernetzen.



Prominent besetztes Eröffnungspodium zu den Anforderungen an eine zukunftsweisende Alterssicherung u.a. mit Kerstin Gries, Parl. Staatssekretärin beim Bundesminister für Arbeit und Soziales (SPD), und Dr. Carsten Linnemann, Bundesvorsitzender der Mittelstands- und Wirtschaftsunion der CDU/CSU



Keynote zum Thema Digital Leadership & Transformation von Dr. Thomas Ogilvie, Vorstand Personal und Corporate Incubations der Deutsche Post DHL Group.

2. ULA-Frühlingsfest

2019 fand der Parlamentarische Abend der ULA nicht wie üblich in einer Botschaft statt, sondern wurde gemeinsam mit der Britischen Botschaft im Englischen Teehaus des Berliner Tiergartens ausgerichtet. Am 5. Juni 2019 konnten sich rund 200 Gäste – unter ihnen Abgeordnete des Deutschen Bundestages sowie Vertreter von Bundesministerien, Verbänden, Medien und Institutionen – auf der Gartenterrasse mit den Führungskräften verschiedener Branchen vernetzen.



Englisches Teehaus im Berliner Tiergarten.

Neben ULA-Präsident Dr. Roland Leroux nahmen Dr. Rachel King, Botschaftsrätin und Leiterin der EU- und Wirtschaftsabteilung der Britischen Botschaft in Deutschland, und Ursula Groden-Kranich, Mitglied der deutsch-britischen Parlamentariergruppe des Deutschen Bundestages (CDU), die Eröffnung vor. Gerade in Zeiten des Brexits war es der ULA ein Anliegen, mit ihrem ULA-Frühlingsfest unter Schirmherrschaft der Britischen Botschaft einen Beitrag zur Stärkung des Dialogs zu leisten.



Eröffnung durch Dr. Rachel King, Botschaftsrätin.



Die fachpolitischen Sprecherinnen der Bundestagsfraktionen debattieren, wie der Frauenanteil in MINT-Führungspositionen erhöht werden kann.

3. Mixed-Leadership-Konferenz

Wie gelingt eine Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen in den MINT-Branchen? Unter diesem Motto hat am 19. Februar 2019 die Mixed-Leadership-Konferenz bei Microsoft in Berlin stattgefunden, die von der ULA und dem ULA-Mitgliedsverband EAF Berlin organisiert wurde.



Eröffnung durch ULA-Präsident Dr. Roland Leroux. Fotos: ULA

Rund 70 Gäste konnten sich in zwei verschiedenen Podiumsdiskussionen informieren. Zudem haben sich die Netzwerke „VAA connect“ und „Femtec“ vorgestellt. Die Veranstaltungsreihe wird zukünftig jährlich mit einem Kooperationspartner zu einem ausgewählten Schwerpunkt zum Thema „Mixed Leadership“ stattfinden.



Dr. Helga Lukoschat, Vorsitzende der EAF Berlin.

V. Europa und CEC

1. Schwerpunkte der Arbeit der CEC European Managers

Der Europäische Führungskräfteverband „CEC European Managers“ ist der Dachverband der europäischen Führungskräfteverbände und von der Europäischen Kommission als einer von sechs branchenübergreifenden Sozialpartnern anerkannt. Dieser Status wurde auch im Jahr 2019 erhalten und ausgebaut. Die CEC kooperiert mit dem Europäischen Gewerkschaftsbund (EGB), der die drei Sozialpartner auf Arbeitnehmerseite koordiniert. Auch mit den Arbeitgeberverbänden (BusinessEurope) unterhält die CEC Verbindungen.

2. Politische Aktivitäten der CEC und ULA-Unterstützung

Die CEC vertritt rund eine Million Führungskräfte aus 15 Ländern Europas. Traditionell sind die nordischen Verbände mitgliederstärker als die südlichen und südosteuropäischen Mitgliedsverbände. Verbindendes Element in der CEC ist die Überzeugung, dass die Führungskräfteverbände eine eigenständige politische Stimme auf EU-Ebene brauchen. Diese Rolle nimmt die CEC seit vielen Jahren sehr erfolgreich in einer strategischen Partnerschaft mit dem Europäischen Gewerkschaftsbund wahr. Denn aufgrund der besonderen Stellung im Unternehmen ist eine Führungskraft häufig Brückenbauer zwischen den Interessen des Arbeitgebers und denen der Arbeitnehmerseite. Sie versteht es, beide Perspektiven einzunehmen.

Auf dem dreigliedrigen Europäischen Sozialgipfel Mitte Oktober in Brüssel hat sich CEC-Präsident Ludger Ramme für eine Verankerung des Themas Nachhaltigkeit in der Europäischen Union ausgesprochen. Dabei konzentrieren sich die Führungskräfte auf die Beachtung der sogenannten Triple Bottom Line, derzufolge Nachhaltigkeit auf die drei Aspekte Ökonomie, Soziales und Umwelt ausgerichtet wird.

CEC-Präsident Ludger Ramme mahnte in seiner Rede, dass ein starkes und geeintes Europa eine gute und transformationale Führung brauche, die ein Bild einer gemeinsamen Zukunft zeichne und den Weg dahin aufzeige. Nur so könnten die zentralen Herausforderungen der Gegenwart – Migration, Klimawandel, Digitalisierung und die sozialen Probleme einschließlich des demografischen Wandels – bewältigt werden.



Das sogenannte Familienfoto mit allen Sozialpartnern von Arbeitgebern, Arbeitnehmern und Führungskräften sowie den Spitzen der Europäischen Kommission und des Europäischen Rates mit CEC-Präsident und ULA-Hauptgeschäftsführer Ludger Ramme. Foto: EU

3. Treffen mit den Schwesterverbänden

Die ULA ist Mitglied der CEC und beteiligt sich an den Vorhaben und Projekten der CEC. Es fanden viele bilaterale Treffen mit den Vorständen der anderen europäischen Führungskräfteverbände statt.



ULA-Präsident Dr. Roland Leroux mit dem wiedergewählten Präsidenten François Hommeril der CFE-CGC aus Frankreich und dem neuen Präsidenten Mario Mantovani der italienischen CIDA.



Wencke Jasper (im Bild rechts) vertritt die ULA bei der Sitzung der Arbeitsgruppe Gleichstellung und Vielfalt der CEC European Managers in Stockholm. Fotos: ULA

VI. Engagement in anderen Organisationen

Mitarbeit in der aba

Die Arbeitsgemeinschaft für Betriebliche Altersversorgung (aba) ist die repräsentative Vereinigung für Fragen der betrieblichen Altersversorgung. Trotz einer arbeitgeberseitigen Dominanz sind die Kontakte zur aba besonders im Rahmen der Mitgliederversammlung und deren Informationen bedeutend. Bisweilen formuliert die ULA in diesem Gremium abweichende Positionen.

Mitarbeit in der GVG

Die Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung (GVG) vertritt den Gedanken der gegliederten sozialen Sicherheit. Mitglieder sind die Träger der deutschen Sozialversicherung, private Kranken- und Lebensversicherungsunternehmen, alle Sozialpartner sowie Vertreter der Freien Berufe und deren Organisationen. Die GVG ist um ausgewogene, überparteiliche Stellungnahmen bemüht, bietet ein Netzwerk für einen fachlichen Austausch und ist bei Regierung und Parlament angesehen.

Sitz in der Vertreterversammlung des PSV

Die Stimme der Führungskräfte im Beirat des Pensionsversicherungsvereins VVaG (PSV) wird von ULA-Hauptgeschäftsführer Ludger Ramme wahrgenommen. Das Gremium berät den PSV bei seinen Aufgaben und ist mit Vertretern der Unternehmen und Arbeitnehmervertreter besetzt.

Mitgliedschaft bei FidAR

Ludger Ramme und Wencke Jasper vertreten die ULA im Interessenverband Frauen in die Aufsichtsräte (FidAR). Dies unterstreicht die Überzeugung der ULA, dass Gesellschaft und Unternehmen mehr für die Gewinnung von Frauen in Führungspositionen tun müssen.

Zusammenarbeit mit der EAF Berlin

Im Jahr 2016 wurde Ludger Ramme in das Kuratorium der Europäischen Akademie für Frauen in Wirtschaft und Politik (EAF Berlin) berufen. Auch dies ist ein Ausweis der zunehmenden Vernetzung der ULA mit ihren kooperierenden Mitgliedsverbänden. Durch die Berufung von Männern in ihr Kuratorium unterstreicht die EAF wiederum ihre Befürwortung eines ganzheitlichen Diversity Managements.

Mitgliedschaft in der CDA

Die ULA ist in Person von Ludger Ramme seit 2004 Mitglied in der Christlich Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA). Die ULA ist ständiger Gast der Arbeitnehmergruppe der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, wo die Anliegen der Führungskräfteverbände durch

den Stellvertretenden Hauptgeschäftsführer Michael Schweizer vertreten werden.

Mitgliedschaft in der MIT

Angestellte Führungskräfte sind Arbeitnehmer und Unternehmer in einer Person zugleich. Diese besondere Sichtweise bringt die ULA durch Mitarbeit in die Kommission Arbeit und Soziales der Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT) ein, in die Michael Schweizer berufen wurde.

Mitarbeit im Wirtschaftsrat der CDU

Hier ist die ULA im Ausschuss für Arbeitsmarktfragen und Alterssicherung durch Ludger Ramme vertreten. So kommt sie sehr früh an wichtige Informationen über aktuelle politische Entwicklungen. Die ULA sieht ihre Aufgabe im Wirtschaftsrat darin, den Blick für Anliegen der angestellten Führungskräfte zu schärfen und die Binnenpluralität zu erhöhen.

Mitarbeit im SPD-Wirtschaftsforum

Die ULA bringt sich inhaltlich in die Arbeitsgruppe Vermögensaufbau des Wirtschaftsforums der SPD ein. Im Fokus der Debatte steht hier die zukunftsfähige Ausgestaltung aller drei Säulen der Altersvorsorge. Die ULA bringt in dieser Frage den breiten praktischen Erfahrungsschatz der in den Mitgliedsverbänden organisierten Führungskräfte und die Ergebnisse der Beratungen der ULA-Rentenkommission ein. Die ULA sieht in dem Berufsverband ein zu stärkendes Sprachrohr des ökonomischen Sachverständigen innerhalb der Sozialdemokratie.

Mitarbeit im FDP-Wirtschaftsforum

Die ULA wird durch Präsident Dr. Roland Leroux vertreten. In diesem Gremium beraten rund einhundert namhafte Spitzenvertreter der deutschen Wirtschaft und Verbände die Parteiführung sowie die Bundestagsfraktion der Freien Demokraten in wirtschafts- und arbeitsmarktpolitischen Fragen.

VII. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

1. Medienarbeit

Durch gezielte Medienarbeit ist es 2019 gelungen, die Präsenz der ULA in den Leitmedien durch zahlreiche Veröffentlichungen zu aktuellen politischen Themen nochmals deutlich zu steigern. Hierdurch gelang es, mehr Aufmerksamkeit auf die Belange der Führungskräfte zu lenken und neue Kontakte zu Entscheidungsträgern zu knüpfen. Die ULA konnte so ihre führende Rolle als Sprachrohr und politische Stimme der Führungskräfte unterstreichen. Zu wichtigen politischen

Anlässen wurden ferner Pressemitteilungen veröffentlicht, die über einen professionellen Pressedienst breit gestreut wurden.

2. ULA Nachrichten

Das zwölfseitige Magazin „ULA Nachrichten“ ist ein zentrales Sprachrohr der ULA. Mit den neuen regelmäßigen Formaten zum Thema „Führung“ sowie „Pro & kontra“ zu aktuellen politischen Themen wurden zahlreiche attraktive Gastautoren aus der Wissenschaft und Politik gewonnen. Zugleich wurden den Lesern neue Mehrwerte geboten.

Die ULA Nachrichten erscheinen alle zwei Monate mit eigenständigem Einband in einer rund 1.000 Stück umfassenden Auflage. Adressaten sind neben den Abgeordneten des Deutschen Bundestages vorwiegend Multiplikatoren aus Verbänden, Parteien, Stiftungen und wissenschaftlichen Einrichtungen, die zum politischen Netzwerk der ULA zählen.

Als fester Bestandteil wird der achtseitige Innenteil ohne Einband in das VAA Magazin regelmäßig eingedruckt. Einzelseiten wurden außerdem in den Magazinen des VGA sowie des Völklinger Kreises in mehreren Ausgaben abgedruckt. Mitglieder der übrigen Verbände erhalten die ULA Nachrichten über ihre Geschäftsstellen als PDF-Datei per E-Mail oder Download-Link auf ihren Verbandswebsites.

3. Präsenz in den Sozialen Medien

Die ULA legte einen Schwerpunkt ihrer Aktivitäten im Bereich Kommunikation auf den Ausbau der Präsenzen auf den Kanälen LinkedIn und Twitter. Auf beiden konnten deutliche Steigerungen der Nutzerzahlen und Reichweiten erzielt werden.

4. ULA-Website und weitere Onlineangebote

Auf www.ula.de veröffentlicht die ULA sämtliche Publikationsformate wie Pressemitteilungen, Verbandszeitschrift, Broschüren und Stellungnahmen. Die Seite bietet auch eine Plattform für Presse- und Fachveröffentlichungen der Mitgliedsverbände. Seminarangebote des Führungskräfte Instituts (FKI) werden unter www.fki-online.de veröffentlicht.

5. Update des Außenauftrittes

Im Berichtszeitraum wurde die Corporate Identity (CI) der ULA einem Relaunch unterzogen. Die ULA Nachrichten, der ULA-Flyer, die Veranstaltungseinladungen und weitere Publikationen sowie die Folien-Master

wurden schrittweise modernisiert, um eine zeitgemäße und attraktive Außenwahrnehmung zu erreichen.

6. Manager Monitor

Das von der ULA initiierte Umfragepanel „Manager Monitor“ hat sich seit vielen Jahren etabliert. Die konkrete Vorbereitung und Durchführung der Umfragen sowie die Akquisition namhafter externer Kooperationspartner bleibt auch in Zukunft eine wichtige Aufgabe der ULA.

VIII. Strukturen und Personen

Mit Eintrag vom 23. Oktober 2017 im Vereinsregister des Amtsgerichts Charlottenburg wurde die ULA zum eingetragenen Verein. Diese Veränderung wurde von den Mitgliedsverbänden beschlossen, um die ULA mit einer eigenen Rechtspersönlichkeit auszustatten und sie dadurch zu stärken.

1. Vorstand

Zu Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstandes des Vereins gehören:



Dr. Roland Leroux (VAA),
Präsident



Dr. Thomas Sauer (VAA),
Vizepräsident



Susanne Schebel (VFF),
Vizepräsidentin



Markus Ebel-Waldmann (VDL),
Schatzmeister



Ludger Ramme, Hauptgeschäftsführer, Dr. Roland Leroux, Präsident, Wencke Jasper, Referentin Digitalisierung, Diversity und Verbandsorganisation, Michael Schweizer, Stellvertretender Hauptgeschäftsführer (v. l.). Foto: Plambeck – ULA

2. ULA-Geschäftsstelle

Ludger Ramme,

Hauptgeschäftsführer

Michael Schweizer,

Stellvertretender Hauptgeschäftsführer

Klaus Bernhard Hofmann,

Leiter Public Affairs & Pressesprecher

Wencke Jasper,

Referentin Digitalisierung, Diversity und Verbandsorganisation

Bettina Jörke,

Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle

Tanja Kamrath,

Buchhaltung

3. Ausschüsse und Arbeitskreise

Arbeitsgruppe Diversity

Die Arbeitsgruppe Diversity hat ein Positionspapier zum Themenbereich „Mehr Frauen in Führungspositionen – Mixed Leadership in MINT-Branchen. Wie gelingt eine Erhöhung des Frauenanteils?“ erarbeitet, das passend zur Mixed-Leadership-Konferenz am 19. Februar 2019 veröffentlicht wurde. Zusätzlich traf die Arbeitsgruppe Vorbereitungen für die nächste Mixed-Leadership-Konferenz, die 2020 bei Bayer in Berlin stattfindet.

Arbeitsgruppe Rentenkommission

Die ULA hat zur Begleitung der Kommission „Verlässlicher Generationenvertrag“ der Bundesregierung ein eigenes Gremium eingesetzt, das eine Position der Führungskräfte für eine zukunftssichere Altersversorgung erarbeitet. Ziel ist es, der Politik möglichst praxisnahe Handlungsempfehlungen an die Hand zu geben. Die Arbeitsgruppe tagte im Berichtsjahr dreimal.

Arbeitsgruppe Digitalisierung

Die Arbeitsgruppe Digitalisierung hat Anfang 2018 die Arbeit aufgenommen. In der Arbeitsgruppe entstand ein Positionspapier, das Führung in digitalen Zeiten in



Sitzung des wissenschaftlichen ULA-Beirates in Berlin. Foto: ULA

einer sich wandelnden Arbeitswelt beleuchtet. Dabei konnten Thesen und daraus resultierende Forderungen an Unternehmen beziehungsweise Führungskräfte formuliert werden. Digitalisierung und Führung wird zukünftig ein Thema der ULA bleiben.

4. Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Helmut Klausing

Diplom-Ingenieur

Präsident der GPM – Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement

Prof. Guido Möllering

Direktor und Lehrstuhlinhaber am RMI – Reinhard-Mohn-Institut für Unternehmensführung
Universität Witten/Herdecke

Prof. Carsten Schermuly

Professor für Wirtschaftspsychologie
Vice President Research and Transfer
SRH Hochschule Berlin

Prof. Jürgen Weibler

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Personalführung und Organisation
FernUniversität in Hagen

Prof. Isabell M. Welpe

Inhaberin des Lehrstuhls für Strategie und Organisation
Direktorin des Bayerischen Staatsinstituts für Hochschulforschung und -planung
TU München

Harald Winkler

Diplom-Wirtschaftsingenieur
Gründer der Authentic-Leadership-Beratung
„Power of Excellence“

5. Mitgliedsverbände im Jahr 2019

Die Zahl der ULA-Mitgliedsverbände ist im Jahr 2019 von 16 auf 17 gestiegen.



VAA – Führungskräfte
Chemie



VFF – Verband Fach- und
Führungskräfte



VDL Bundesverband Agrar,
Ernährung, Umwelt (Sparte
Privatangestellte)



VGA –
Bundesverband Assekuranz-
führkräfte



KDF –
Kreis deutschsprachiger
Führungskräfte (Barcelona)



BVHD –
Bundesverband der
Verwaltungsbeamten des
höheren Dienstes



DP DHL MA –
Deutsche Post DHL
Management Association



bdvb –
Bundesverband Deutscher
Volks- und Betriebswirte



VMA –
Volkswagen Management
Association



BVBC –
Bundesverband der
Bilanzbuchhalter und
Controller



VK –
Bundesverband schwuler
Führungskräfte – Völklinger
Kreis



Medizin-Management-
Verband Vereinigung
der Führungskräfte im
Gesundheitswesen



Syntra
Management-Netzwerk der
Deutschen Telekom AG



EAF Berlin
Europäische Akademie für
Frauen in Politik und Wirt-
schaft



BPW Germany
Business and Professional
Women Germany



EWMD –
European Women's
Management Development
International Network



VC – Vereinigung Cockpit e.V.
Berufsverband der Piloten
und Flugingenieure
in Deutschland

IMPRESSUM

Redaktion

Michael Schweizer

Korrektorat

Sandra Blumenkamp

Gestaltung & Layout

Ina Brocksieper

Bildquelle

iStock

Ansprechpartner

Ludger Ramme

Hauptgeschäftsführer

Telefon +49 30 306963-21

E-Mail ludger.ramme@ula.de

Michael Schweizer

Stellv. Hauptgeschäftsführer

Telefon +49 30 306963-22

E-Mail michael.schweizer@ula.de

Klaus Bernhard Hofmann

Leiter Public Affairs & Pressesprecher

Telefon +49 221 16001-50

E-Mail klaus.hofmann@ula.de

Wencke Jasper

Referentin Digitalisierung, Diversity
und Verbandsorganisation

Telefon +49 30 306963-25

E-Mail wencke.jasper@ula.de



United Leaders
Association

KONTAKT —

ULA e.V.

UNITED LEADERS ASSOCIATION

VEREINIGUNG DER DEUTSCHEN FÜHRUNGSKRÄFTEVERBÄNDE

KAISERDAMM 31

14057 BERLIN

TEL + 49 30 3069630

MAIL INFO@ULA.DE

WWW.ULA.DE